

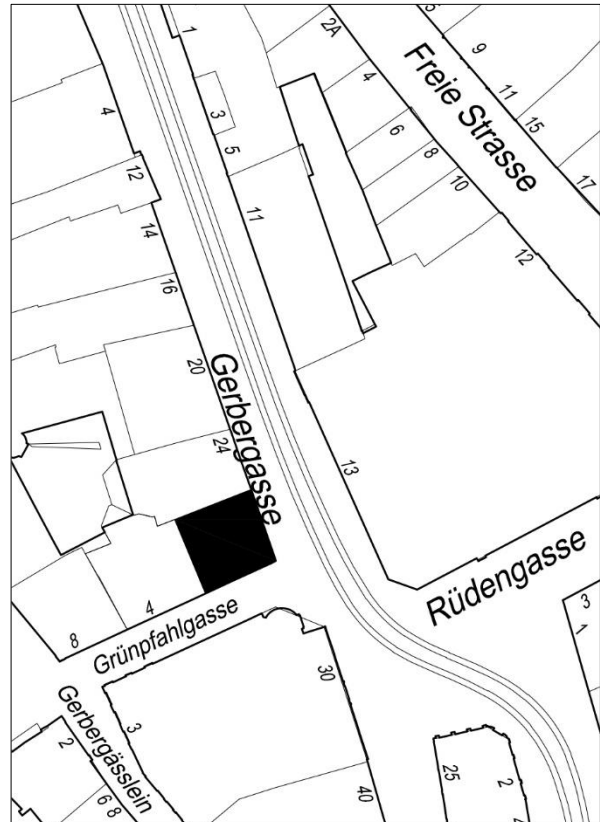
## GERBERGASSE 26

Bautypus	Geschäftshaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1935	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Zum Grünfahl A.-G.	Zone	5 / 6
Architekt	Albert Löhner (1891–1955)		

Das Geschäftshaus steht an der Ecke der Gerbergasse zur Grünfahlgasse. Die Gerbergasse bildet mit der parallel verlaufenden Freien Strasse eine Hauptachse der Talstadt zu beiden Seiten des überwölbten Birsigs. Mit dem Generellen Bebauungsplan der Innenstadt von 1930 sowie dem sogenannten Schuhmacherplan von 1933 wurde die bereits um die Jahrhundertwende durch den Ausbau der Gegend zum Geschäftszentrum tiefgreifend veränderte Strasse erneut architektonisch umgestaltet. Die Grünfahlgasse erhielt mit dem 1949 beschlossenen Korrekionsplan für Grossbasel ihre heutige Breite von 7 m. Der Geschäftshausneubau beherbergte von Beginn an im Erdgeschoss ein Restaurant. 1947 wurde es mit Brandmauerdurchbrüchen zum Geschäftshausneubau Grünfahlgasse 4 erweitert.

Das sechsgeschossige Gebäude unter einem Walmdach zeigt eine der Moderne verpflichtete, reduzierte Formensprache. Die Fassaden des Eisenbetonskelettbaus sind über einer mittlerweile umgestalteten Schaufensterzone mit Kunststeinplatten verkleidet. Sie betonen mit der bandartigen Fensterreihung und den durchlaufenden Gesimsen stark die Horizontale. Rückseitig stösst das Haus an das Ensemble des «Schmiedenhofs» (Im Schmiedenhof 10).

Mit seiner klaren Gliederung und der schlichten Formensprache ist der qualitätvolle Bau ein typischer Vertreter einer für die 1930er Jahre typischen, gemässigten Moderne und von hohem architekturhistorischem Wert. Als Eckbau prägt er die Häuserzeile entlang der Gerbergasse, einer der wichtigsten Geschäftsstrassen der City, und bezeugt beispielhaft die städtebaulich und wirtschaftsgeschichtlich bedeutsame zweite grosse Phase des Stadtumbaus in den 1930er Jahren.



**Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)**

x Einzelwerk	kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert